
Modulhandbuch

Lehramt Realschule Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

**Modulhandbuch zum Geschichtsstudiengang für das Lehramt an Realschulen
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 48 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Erfüllung dieser Anforderung ist durch den vorgegebenen Modulplan gesichert:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	7
Mittelalterliche Geschichte	7
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	7
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	7
Neueste Geschichte	11

Die im Freien Bereich erworbenen LP zählen **nicht** zur Mindestpunktzahl nach § 48 LPO I.

4. Nach § 48 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 6 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss **nicht** gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt! Dasselbe gilt für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul RsG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Realschulen

GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	5
GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	8

2) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module

GES-1001 (= GRs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	11
GES-2001 (= GRs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	13
GES-3001 (= GRs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15
GES-4001 (= GRs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-5001 (= GRs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19

3) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GRs-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	21
GES-2034 (= GRs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	23
GES-3034 (= GRs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4035 (= GRs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *27

GES-5036 (= GRs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *28

4) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GRs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *30

GES-2034 (= GRs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 32

GES-3034 (= GRs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 34

GES-4035 (= GRs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *36

GES-5036 (= GRs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *37

5) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 1 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GRs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 39

GES-2006 (= GRs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 41

GES-3006 (= GRs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 43

GES-4006 (= GRs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 45

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-5006 (= GRs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *47

6) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 2 (Rs)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 und im Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GRs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 49

GES-2006 (= GRs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *51

GES-3006 (= GRs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 53

GES-4006 (= GRs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 55

GES-5006 (= GRs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *57

7) Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte 3 (Rs)

GES-4003 (= GRs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *59

8) Vertiefung Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2

Vor der Belegung der Module sind GRs-01-FW, GRs-11-FW und GRs-12-FW erfolgreich abzuschließen.

GES-0021 (= GRs-21-FW): Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) (8 ECTS/LP) * 63

GES-0034 (= GRs-22-FW): Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) (8 ECTS/LP) *67

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien "Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Arbeit mit Quellen im Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden. Prüfung: Seminararbeit Diese Veranstaltung richtig sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. "Quellen" aus der Geschichte und "Darstellungen" zur Geschichte sind die zentralen Erkenntnis- und Arbeitsgrundlagen des wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts. In einer begrenzten Auswahl begegnen uns diese im Schulgeschichtsbuch oder in anderen Lernmedien. Darüber hinaus - und in diesem Bereich setzt der Schwerpunkt der Seminararbeit an - müssen L ... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (DID) (Grundkurs)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Prüfung: Seminararbeit Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Dieses Seminar wendet sich den methodischen und medialen ‚Basics‘ des modernen Geschichtsunterrichts zu. Die Teilnehmenden lernen anhand konkreter Praxisfelder wie Themen des historischen Lernens entstehen, wie sie bspw. mit Schulbüchern umgehen, wie Bildmedien im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden u.v.m. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährle

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Unterrichtsplanung in Theorie und Praxis (DID) (Grundkurs)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Prüfung: Seminararbeit Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. In diesem Seminar beschäftigen wir uns in einem ersten Teil mit Modellen und Prämissen der geschichtsdidaktischen Theoriebildung zu historischem Lernen. In einem zweiten Teil werden wir praxisnahe Unterrichtssequenzen, Unterrichtsstunden sowie Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe I planen. Erwartet werden die Bereitschaft, sich in Theoriemodelle einzuarbeiten und die eigenen Planungsarbeiten im Plenum diskutieren zu lassen. (Au

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Seminararbeit (12-14 Seiten) oder Portfolio (siehe Veranstaltungsankündigung) /
Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Erste Weltkrieg im Erinnerungsraum der Weimarer Geschichtskultur - Geschichtswissenschaftliche, kulturanthropologische und unterrichtspraktische Aspekte (DID) (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte, MaLa und Bac (Signaturen beachten) Das Hauptseminar „Der Erste Weltkrieg im Erinnerungsraum der Weimarer Geschichtskultur - Geschichtswissenschaftliche, Kulturanthropologische und unterrichtspraktische Aspekte“ verfolgt folgendes erkenntnisleitende Interesse: Inwieweit wurde die Geschichtskultur der Weimarer Republik		

von den kollektiven und kulturellen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg bestimmt? Zunächst werden die kulturanthropologischen Kategorien des kollektiven und kulturellen Gedächtnisses sowie der Erinnerungsräume geklärt. Verschiedene Themenfelder und Quellengattungen werden zur Lösung der Aufgabenstellung exemplarisch herangezogen und bearbeitet: Von politischen Diskursen bis zur Publizistik, Belletristik Malerei bis zu den neuen Medien Film und Hörfunk. Ein besonderer Fokus wird auf die praktische Umsetzung dieser Themenfelder im lehrplankonformen Geschichtsunterricht gelegt. Das Seminar se
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte erzählen – Narrativität in der Geschichtskultur (DID) (Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte, MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Seminararbeit Vergangenheit wird zur Geschichte durch Narration. Ob Spielfilm, Fernsehdokumentation, Roman etc. alles "erzählt" Geschichte(n). Deshalb kommt dem "Erzählen" im Kontext von Geschichte, Geschichtskultur und Geschichtsdidaktik ein ganz besonderer Stellenwert zu. In diesem Seminar nähern wir uns zunächst der Narrativität auf geschichtstheoretischer Ebene an: Insbesondere Jörn Rüsens Typologie des Erzählens wird uns als Fundamentum dienen. Daneben werden wir uns auch in literaturwissenschaftlicher Perspektive mit narrativen Grundmustern (Archetypen) auseinandersetzen. In summa werden wir die Spezifika verschiedener geschichtskultureller Produkte analysieren und nach deren didaktischem Gehalt fragen. Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus! Aufgrund des kooperati
... (weiter siehe Digicampus)

Holocaust Education (DID) (Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte, MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Seminararbeit In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, welcher Stellenwert einer "Erziehung nach Auschwitz" (Adorno) in unserer gegenwärtigen pluralen Gesellschaft zukommt bzw. künftig zukommen soll. Vor allem eine sich durch Migrationsprozesse verändernde Nation muss sich mit diesen grundsätzlichen Fragen auseinandersetzen. Holocaust Education geht deshalb heute weit über das Wissen um den Genozid an den europäischen Jüdinnen und Juden hinaus und meint "Menschenrechtsbildung". Wir spüren im Seminar gegenwärtigen erinnerungskulturellen Debatten und Perspektiven nach und leiten daraus schließlich didaktische Konzepte für das historische Lernen ab. Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus! Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitu
... (weiter siehe Digicampus)

Vermittlung historischen Wissens in populär(wissenschaftlichen) Geschichtsmagazinen (DID) (Hauptseminar)

Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten). Bei MaFVW kann die Veranstaltung für 5 LP in den Modulen „MaFVW 110/120“ belegt werden. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Zeitschriften wie etwa „Geo Epoche“, „Spiegel Geschichte“, „Damals“ oder „P.M. History“ informieren auf unterhaltende Art über Geschichte. Dabei nutzen die Produzent:innen vielfältige Vermittlungsstrategien, wobei sie sich nur teilweise an der akademischen Wissenschaft als Bezugsrahmen orientieren. In dem Seminar sollen diese Publikumszeitschriften auf mehreren Untersuchungsebenen anhand ausgewählter Beispiele analysiert werde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<p>Prüfung Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08 Modul-Teil-Prüfung Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule/Mittelschule (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Mittelschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lese ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2 LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08 Modul-Teil-Prüfung Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

<p>Modul GES-1001 (= GRs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Augustus: Rom zwischen Republik und Monarchie (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Der Übergang von einer republikanischen zu einer monarchischen Staatsordnung erfolgte nicht in einem einzelnen Moment, sondern war das Ergebnis eines längeren Prozesses, der in manchen Punkten auch nie völlig abgeschlossen wurde. Diese Entstehung des römischen Prinzipatssystems unter Augustus versucht das Seminar zu beleuchten. Dabei ist auch nach den Gründen für den Erfolg und die weitgehende Akzeptanz des neuen Systems zu fragen.</p> <p>Das archaische Griechenland (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll einen Überblick über eine der wichtigen Epochen der Geschichte des antiken Griechenland geben. In der sog. archaischen Zeit Griechenlands, also im 7. und 6. Jh.</p>		

v.Chr., prägten sich wesentliche Eigenheiten der politischen und gesellschaftlichen Strukturen aus, die später in der Demokratie und den enormen kulturellen Errungenschaften der griechischen Welt ihre Fortsetzung fanden. Im Seminar werden diese Entwicklungen nachgezeichnet und analysiert, wobei die Geschehnisse als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen dargestellt werden soll; dabei spielen Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Zentrale Quellentexte, wie etwa die Epen Homers und Hesiods, aber auch spätere Berichte über zum Teil sagenhafte Gründerfiguren antiker Gemeinwesen wie Athen oder Sparta dienen dabei als Grundlagen der Analyse. Das Proseminar bietet zugleich eine Einführung in die wissenschaftliche P
... (weiter siehe Digicampus)

Das römische Augsburg und die Provinz Raetia (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs und der Provinz Raetia in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeitet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Prüfungsleistung: Seminararbeit (11-15 Seiten)

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modul GES-2001 (= GRs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Imaginationen der Ottonenzeit (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Als "Ottionenzeit" gilt die Regierungszeit der ostfränkischen Könige und Kaiser Heinrich I. (918-936), Otto I. (936-973), Otto II. (973-983), Otto III. (983-1002) und Heinrich II. (1002-1024). Das Seminar fragt nach Vorstellungswelten aus dieser Zeit und über diese Zeit. Mit thematischen Bezügen zum Seminar finden in Augsburg öffentliche Veranstaltungen zum Ulrichs-Jubiläum statt.		
Sieben Sünden: Das Mittelalter als Emotionsgeschichte (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde		

findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Inhalt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Mit diesen Begriffen verbundene Emotionen und Handlungen spielen im Leben vieler Menschen eine Rolle. Im Mittelalter wurden Sie als "Hauptsünden" verurteilt. In unserem Seminar untersuchen wir die die Geschichte dieses Diskurses aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive. Wie und von wem wurde über diese "Sünden" diskutiert, und welche Rolle spielte das im Alltag der mittelalterlichen Menschen? Wie wurde das Thema in Literatur und Malerei verarbeitet? Bei der Untersuchung solch ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

<p>Modul GES-3001 (= GRs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arm und Reich im "Goldenen Augsburg" des 16. Jahrhunderts (Proseminar) Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Das „goldene Augsburg“ des 16. Jahrhunderts, in dem die Reichsstadt eine Blüte als Gewerbe- und Handelsstadt, aber auch als kulturelle Metropole erlebte, hatte neben Licht- auch Schattenseiten. Eine wachsende Gruppe erfolgreicher Handwerker und Kaufleute vermochte ihren Lebensstandard erheblich zu verbessern, manchen Familien gelang der Aufstieg aus dem Handwerkerstand bis an die Spitze der städtischen Gesellschaft, sogar in den Reichsadel. Doch zugleich vergrößerte sich der Abstand zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen; am wachsenden Wohlstand vermochte eine wachsende</p>		

Zahl an Einwohnern nicht teilzuhaben. Das Proseminar beleuchtet einführend die Lebenswelt und sozialen Verhältnisse verschiedener Augsburger Bevölkerungsgruppen, reflektiert die Ursachen frühmoderner sozialer und ökonomischer Ungleichheit und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen vormoderner ‚sozialpolitischer‘ Maßnahmen. An das Proseminar angeschlossen
... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

„Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefertsein an Naturphänomene und der Beherrschung und Nutzbarma
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.digu / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modul GES-4001 (= GRs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren und Neuesten der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsche Arbeitswelt(en) nach 1945 (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Arbeit ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Determinanten in modernen Gesellschaften. Auf ihr basiert Wertschöpfung und Wohlstand. Sie entscheidet über soziale Teilhabe, Armut und Ungleichheit, strukturiert Lebensläufe und Alltag. Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der deutschen Arbeitswelten nach 1945 sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dabei geraten eine ganze Bandbreite an Themen in den Blick: von Fragen nach nationalem Selbstbild in „deutscher Wertarbeit“, der Rolle von Geschlecht und Herkunft am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Arbeits- und Herrschaftsbeziehungen in Betrieb und Büro, die Auswirkungen eines allmählichen Strukturwandels von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft. Geschichte der Weimarer Republik (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende		

finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtergreifung‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Konsum und Solidarität in der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen). Die 1970er und 1980er Jahre werden in der Zeitgeschichte oftmals als Zeit der wirtschaftlichen Krisen, des aufkommenden Neoliberalismus sowie des politischen und sozialen Strukturbruchs „nach dem Boom“ beschrieben. Gleichmaßen etablierten sich neue Formen (zivil-)gesellschaftlicher Ordnungs-, Denk-, und Handlungsmuster – von der Popularisierung des Menschenrechtsdiskurses über die Entstehung Neuer Sozialer Bewegungen bis hin zur Politisierung von Lebensstilen. Das Proseminar spürt dieser Verflechtung von Moralischem und Politischem, von Privatem und Öffentlichem, von Märkten, Konsum und Solidarität in den 1970er und 1980er Jahren mit Fokus auf die Bundesrepublik nach. Nicht nur die sogenannten Kundenbürger:innen entdeckten in diesem Zusammenhang eine neue Sensibilität für ihre gestaltende Rolle; auch Verbraucherverbände, Gewerkschaften, neue Kooperativen und die Fair-Trade-Bewegung etablierten sich bald als bedeuten

... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Proseminar)

3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5001 (= GRs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung in Süddeutschland – Schulen und Universitäten 1500-1800 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Humanismus und Konfessionalisierung bewirkten einen massiven Ausbau des institutionellen Bildungswesens in der Fläche. An Beispielen aus Bayern, Schwaben und Franken, mit Ausblick in das benachbarte Württemberg werden Institutionen, Praktiken und Formen der frühneuzeitlichen Wissensgesellschaft analysiert. Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar)		

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt.

Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw. nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensole schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Posttrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich (Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Modul GES-1035 (= GRs-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) – Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modul GES-2034 (= GRs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis 6.-13. August 2023) (Grundkurs) Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur vor. Er findet vom 6. bis 13. August in den Häusern der Kurt-Bösch-Stiftung in Sion (Kanton Wallis, Schweiz) statt und schließt kulturgeschichtliche Exkursionen in der Umgebung dieses Ortes ein. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt ein Überblickswissen.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3034 (= GRs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert" Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte. Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung) Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4035 (= GRs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten). Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/ Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-5036 (= GRs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich

(Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Modul GES-1035 (= GRs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) – Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modul GES-2034 (= GRs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis 6.-13. August 2023) (Grundkurs) Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur vor. Er findet vom 6. bis 13. August in den Häusern der Kurt-Bösch-Stiftung in Sion (Kanton Wallis, Schweiz) statt und schließt kulturgeschichtliche Exkursionen in der Umgebung dieses Ortes ein. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt ein Überblickswissen.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3034 (= GRs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert" Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte. Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung) Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4035 (= GRs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten). Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/ Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-5036 (= GRs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich

(Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Modul GES-1006 (= GRs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus: Rom zwischen Republik und Monarchie (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Der Übergang von einer republikanischen zu einer monarchischen Staatsordnung erfolgte nicht in einem einzelnen Moment, sondern war das Ergebnis eines längeren Prozesses, der in manchen Punkten auch nie völlig abgeschlossen wurde. Diese Entstehung des römischen Prinzipatssystems unter Augustus versucht das Seminar zu beleuchten. Dabei ist auch nach den Gründen für den Erfolg und die weitgehende Akzeptanz des neuen Systems zu fragen.

Das archaische Griechenland (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll einen Überblick über eine der wichtigen Epochen der Geschichte des antiken Griechenland geben. In der sog. archaischen Zeit Griechenlands, also im 7. und 6. Jh. v.Chr., prägten sich wesentliche Eigenheiten der politischen und gesellschaftlichen Strukturen aus, die später in der Demokratie und den enormen kulturellen Errungenschaften der griechischen Welt ihre Fortsetzung fanden. Im Seminar werden diese Entwicklungen nachgezeichnet und analysiert, wobei die Geschehnisse als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen dargestellt werden soll; dabei spielen Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Zentrale Quellentexte, wie etwa die Epen Homers und Hesiods, aber auch spätere Berichte über zum Teil sagenhafte Gründerfiguren antiker Gemeinwesen wie Athen oder Sparta dienen dabei als Grundlagen der Analyse. Das Proseminar bietet zugleich eine Einführung in die wissenschaftliche P
... (weiter siehe Digicampus)

Das römische Augsburg und die Provinz Raetia (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs und der Provinz Raetia in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeitet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006 (= GRs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Imaginationen der Ottonenzeit (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Als "Ottionenzeit" gilt die Regierungszeit der ostfränkischen Könige und Kaiser Heinrich I. (918-936), Otto I. (936-973), Otto II. (973.983), Otto III. (983-1002) und Heinrich II. (1002-1024). Das Seminar fragt nach Vorstellungswelten aus dieser Zeit und über diese Zeit. Mit thematischen Bezügen zum Seminar finden in Augsburg öffentliche Veranstaltungen zum Ulrichs-Jubiläum statt.
Sieben Sünden: Das Mittelalter als Emotionsgeschichte (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Inhalt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Mit diesen Begriffen verbundene Emotionen und Handlungen spielen im Leben vieler Menschen eine Rolle. Im Mittelalter wurden Sie als "Hauptsünden" verurteilt. In unserem Seminar untersuchen wir die die Geschichte dieses Diskurses aus einer

kulturgeschichtlichen Perspektive. Wie und von wem wurde über diese "Sünden" diskutiert, und welche Rolle spielte das im Alltag der mittelalterlichen Menschen? Wie wurde das Thema in Literatur und Malerei verarbeitet? Bei der Untersuchung solcher ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3006 (= GRs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert" Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte. Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung) Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und

grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arm und Reich im "Goldenen Augsburg" des 16. Jahrhunderts (Proseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Das „goldene Augsburg“ des 16. Jahrhunderts, in dem die Reichsstadt eine Blüte als Gewerbe- und Handelsstadt, aber auch als kulturelle Metropole erlebte, hatte neben Licht- auch Schattenseiten. Eine wachsende Gruppe erfolgreicher Handwerker und Kaufleute vermochte ihren Lebensstandard erheblich zu verbessern, manchen Familien gelang der Aufstieg aus dem Handwerkerstand bis an die Spitze der städtischen Gesellschaft, sogar in den Reichsadel. Doch zugleich vergrößerte sich der Abstand zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen; am wachsenden Wohlstand vermochte eine wachsende Zahl an Einwohnern nicht teilzuhaben. Das Proseminar beleuchtet einleitend die Lebenswelt und sozialen Verhältnisse verschiedener Augsburger Bevölkerungsgruppen, reflektiert die Ursachen frühmoderner sozialer und ökonomischer Ungleichheit und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen vormoderner ‚sozialpolitischer‘ Maßnahmen. An das Proseminar angeschlossen
... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

„Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefertsein an Naturphänomene und der Beherrschung und Nutzbarma
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4006 (= GRs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsche Arbeitswelt(en) nach 1945 (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Arbeit ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Determinanten in modernen Gesellschaften. Auf ihr basiert Wertschöpfung und Wohlstand. Sie entscheidet über soziale Teilhabe, Armut und Ungleichheit, strukturiert Lebensläufe und Alltag. Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der deutschen Arbeitswelten nach 1945 sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dabei geraten eine ganze Bandbreite an Themen in den Blick: von Fragen nach nationalem Selbstbild in „deutscher Wertarbeit“, der Rolle von Geschlecht und Herkunft am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Arbeits- und Herrschaftsbeziehungen in Betrieb und Büro, die Auswirkungen eines allmählichen Strukturwandels von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft. Geschichte der Weimarer Republik (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtergreifung‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den

politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Konsum und Solidarität in der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen). Die 1970er und 1980er Jahre werden in der Zeitgeschichte oftmals als Zeit der wirtschaftlichen Krisen, des aufkommenden Neoliberalismus sowie des politischen und sozialen Strukturbruchs „nach dem Boom“ beschrieben. Gleichmaßen etablierten sich neue Formen (zivil-)gesellschaftlicher Ordnungs-, Denk-, und Handlungsmuster – von der Popularisierung des Menschenrechtsdiskurses über die Entstehung Neuer Sozialer Bewegungen bis hin zur Politisierung von Lebensstilen. Das Proseminar spürt dieser Verflechtung von Moralischem und Politischem, von Privatem und Öffentlichem, von Märkten, Konsum und Solidarität in den 1970er und 1980er Jahren mit Fokus auf die Bundesrepublik nach. Nicht nur die sogenannten Kundenbürger:innen entdeckten in diesem Zusammenhang eine neue Sensibilität für ihre gestaltende Rolle; auch Verbraucherverbände, Gewerkschaften, neue Kooperativen und die Fair-Trade-Bewegung etablierten sich bald als bedeuten

... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Proseminar)

3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5006 (= GRs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung in Süddeutschland – Schulen und Universitäten 1500-1800 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Humanismus und Konfessionalisierung bewirkten einen massiven Ausbau des institutionellen Bildungswesens in der Fläche. An Beispielen aus Bayern, Schwaben und Franken, mit Ausblick in das benachbarte Württemberg werden Institutionen, Praktiken und Formen der frühneuzeitlichen Wissensgesellschaft analysiert. Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt.

Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw. nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensohle schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Posttrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich (Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Modul GES-1006 (= GRs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus: Rom zwischen Republik und Monarchie (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Der Übergang von einer republikanischen zu einer monarchischen Staatsordnung erfolgte nicht in einem einzelnen Moment, sondern war das Ergebnis eines längeren Prozesses, der in manchen Punkten auch nie völlig abgeschlossen wurde. Diese Entstehung des römischen Prinzipatssystems unter Augustus versucht das Seminar zu beleuchten. Dabei ist auch nach den Gründen für den Erfolg und die weitgehende Akzeptanz des neuen Systems zu fragen.

Das archaische Griechenland (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll einen Überblick über eine der wichtigen Epochen der Geschichte des antiken Griechenland geben. In der sog. archaischen Zeit Griechenlands, also im 7. und 6. Jh. v.Chr., prägten sich wesentliche Eigenheiten der politischen und gesellschaftlichen Strukturen aus, die später in der Demokratie und den enormen kulturellen Errungenschaften der griechischen Welt ihre Fortsetzung fanden. Im Seminar werden diese Entwicklungen nachgezeichnet und analysiert, wobei die Geschehnisse als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen dargestellt werden soll; dabei spielen Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Zentrale Quellentexte, wie etwa die Epen Homers und Hesiods, aber auch spätere Berichte über zum Teil sagenhafte Gründerfiguren antiker Gemeinwesen wie Athen oder Sparta dienen dabei als Grundlagen der Analyse. Das Proseminar bietet zugleich eine Einführung in die wissenschaftliche P
... (weiter siehe Digicampus)

Das römische Augsburg und die Provinz Raetia (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs und der Provinz Raetia in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeitet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006 (= GRs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Imaginationen der Ottonenzeit (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Als "Ottionenzeit" gilt die Regierungszeit der ostfränkischen Könige und Kaiser Heinrich I. (918-936), Otto I. (936-973), Otto II. (973.983), Otto III. (983-1002) und Heinrich II. (1002-1024). Das Seminar fragt nach Vorstellungswelten aus dieser Zeit und über diese Zeit. Mit thematischen Bezügen zum Seminar finden in Augsburg öffentliche Veranstaltungen zum Ulrichs-Jubiläum statt.
Sieben Sünden: Das Mittelalter als Emotionsgeschichte (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Inhalt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Mit diesen Begriffen verbundene Emotionen und Handlungen spielen im Leben vieler Menschen eine Rolle. Im Mittelalter wurden Sie als "Haupttünden" verurteilt. In unserem Seminar untersuchen wir die die Geschichte dieses Diskurses aus einer

kulturgeschichtlichen Perspektive. Wie und von wem wurde über diese "Sünden" diskutiert, und welche Rolle spielte das im Alltag der mittelalterlichen Menschen? Wie wurde das Thema in Literatur und Malerei verarbeitet? Bei der Untersuchung solcher ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3006 (= GRs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert" Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte. Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung) Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und

grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arm und Reich im "Goldenen Augsburg" des 16. Jahrhunderts (Proseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Das „goldene Augsburg“ des 16. Jahrhunderts, in dem die Reichsstadt eine Blüte als Gewerbe- und Handelsstadt, aber auch als kulturelle Metropole erlebte, hatte neben Licht- auch Schattenseiten. Eine wachsende Gruppe erfolgreicher Handwerker und Kaufleute vermochte ihren Lebensstandard erheblich zu verbessern, manchen Familien gelang der Aufstieg aus dem Handwerkerstand bis an die Spitze der städtischen Gesellschaft, sogar in den Reichsadel. Doch zugleich vergrößerte sich der Abstand zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen; am wachsenden Wohlstand vermochte eine wachsende Zahl an Einwohnern nicht teilzuhaben. Das Proseminar beleuchtet einleitend die Lebenswelt und sozialen Verhältnisse verschiedener Augsburger Bevölkerungsgruppen, reflektiert die Ursachen frühmoderner sozialer und ökonomischer Ungleichheit und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen vormoderner ‚sozialpolitischer‘ Maßnahmen. An das Proseminar angeschlossen
... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

„Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefertsein an Naturphänomene und der Beherrschung und Nutzbarma
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4006 (= GRs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsche Arbeitswelt(en) nach 1945 (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Arbeit ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Determinanten in modernen Gesellschaften. Auf ihr basiert Wertschöpfung und Wohlstand. Sie entscheidet über soziale Teilhabe, Armut und Ungleichheit, strukturiert Lebensläufe und Alltag. Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der deutschen Arbeitswelten nach 1945 sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dabei geraten eine ganze Bandbreite an Themen in den Blick: von Fragen nach nationalem Selbstbild in „deutscher Wertarbeit“, der Rolle von Geschlecht und Herkunft am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Arbeits- und Herrschaftsbeziehungen in Betrieb und Büro, die Auswirkungen eines allmählichen Strukturwandels von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft. Geschichte der Weimarer Republik (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtergreifung‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den

politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Konsum und Solidarität in der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen). Die 1970er und 1980er Jahre werden in der Zeitgeschichte oftmals als Zeit der wirtschaftlichen Krisen, des aufkommenden Neoliberalismus sowie des politischen und sozialen Strukturbruchs „nach dem Boom“ beschrieben. Gleichmaßen etablierten sich neue Formen (zivil-)gesellschaftlicher Ordnungs-, Denk-, und Handlungsmuster – von der Popularisierung des Menschenrechtsdiskurses über die Entstehung Neuer Sozialer Bewegungen bis hin zur Politisierung von Lebensstilen. Das Proseminar spürt dieser Verflechtung von Moralischem und Politischem, von Privatem und Öffentlichem, von Märkten, Konsum und Solidarität in den 1970er und 1980er Jahren mit Fokus auf die Bundesrepublik nach. Nicht nur die sogenannten Kundenbürger:innen entdeckten in diesem Zusammenhang eine neue Sensibilität für ihre gestaltende Rolle; auch Verbraucherverbände, Gewerkschaften, neue Kooperativen und die Fair-Trade-Bewegung etablierten sich bald als bedeuten

... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Proseminar)

3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5006 (= GRs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung in Süddeutschland – Schulen und Universitäten 1500-1800 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Humanismus und Konfessionalisierung bewirkten einen massiven Ausbau des institutionellen Bildungswesens in der Fläche. An Beispielen aus Bayern, Schwaben und Franken, mit Ausblick in das benachbarte Württemberg werden Institutionen, Praktiken und Formen der frühneuzeitlichen Wissensgesellschaft analysiert. Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt.

Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw. nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensole schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Posttrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich (Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Modul GES-4003 (= GRs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das System Vereinte Nationen (Übung) Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehrten sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen. Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung) Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung

in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

... (weiter siehe Digicampus)

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozialistische Verbrechen.

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrine, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminar-Rahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der

Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der ... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. ... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe Prüfungsordnung oder die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture "E Pluribus Unum" will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Modul GES-0021 (= GRs-21-FW): Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Recht und spektakuläre Gerichtsfälle von Herzog Tassilo III. bis zur letzten Hexenverbrennung in Bayern (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Wie ein Damoklesschwert hing das göttliche „letzte Gericht“ über den Menschen der Vormoderne und beeinflusste ihr religiös-ethisches Handeln. Das weltliche Recht hingegen war in der Vormoderne keinesfalls so einheitlich wie heute. Zu den unterschiedlichen Rechtsstrukturen gehörten das örtliche Recht wie zB das germanische Recht, Gewohnheitsrecht, Kirchenrecht, kaiserliches Recht, Stadtrechte etc. Entsprechend vielfältig waren die Gerichtsverfahren. Spektakuläre Gerichtsfälle sollen in den Blick genommen werden: Die Absetzung des letzten Agilofingers Tassilo durch Karl den Großen; das Verfahren gegen Thomas Becket, dem Bischof von Canterbury, der dann doch noch ermordet wurde; der Gerichtstag in Worms gegen Martin Luther; die Inquisition: Ketzer- und Hexenprozesse; der Augsburger Sodomieprozess; Eheprozesse u.s.w.
... (weiter siehe Digicampus)

Das ‚Exotische‘ und das ‚Fremde‘. Die Welt in den Augen europäischer Reisender der Frühen Neuzeit (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. In der Frühen Neuzeit wie heute reisten Menschen aus völlig unterschiedlichen Gründen. Zwar sind Erholungsurlaube in außereuropäischen Ländern im großen Stil erst

ein Phänomen des 20. Jahrhunderts, doch wurden etwa das indische Mogulreich, Japan oder die Südsee auch in der Frühen Neuzeit bereist – freilich nicht von All-Inclusive-Touristen, sondern von Diplomaten, Missionaren, Geschäftsreisenden oder Forschern. Über ihre Erfahrungen verfassten sie Reiseberichte und brachten zudem Handwerkserzeugnisse und Naturprodukte für den Konsum oder zur Bewahrung in musealen Sammlungen mit nach Europa. Auf Basis dieser Quellen können europäische Erfahrungen der ‚Fremde‘ erforscht werden. Geschrieben und gesammelt wurde stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘. Auch wurden Berichte, Sammlungsobjekte und Konsumartikel häufig gezielt für ein bestimmtes Publikum oder einen best

... (weiter siehe Digicampus)

Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.

Die Zeit der Märtyrer (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

HS (B.A.): Zeitzegen vor der Kamera. Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)

Die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gehört zu den wesentlichen Methoden moderner Kulturwissenschaften. Der subjektive Blick auf selbst Erlebtes macht Zeitzeugeninterviews zu einer ebenso schwierigen wie reizvollen Quelle. Sie geben nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern dokumentieren auch die Art und Weise, wie über persönliche Erlebnisse reflektiert und berichtet wird. Das Seminar bietet einen praxisorientierten Zugang zum Thema: Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen der Zeitzeugenbefragung auseinander und erlernen Techniken der Videodokumentation. Dabei werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Ihrer Kindheit in Bayerisch-Schwaben Mitte des 20. Jahrhunderts befragt. Die aufbereiteten Videos werden anschließend bei der Bezirksheimatpflege Schwaben archiviert und dienen der kulturhistorischen Vermittlungsarbeit.

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA / LA RsHsGs: Gesellschaft im Wandel. Die BRD 1962-1989 (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Anfang der 1960er-Jahre, nach Wiederaufbau und bei weiterhin enormer wirtschaftlicher Prosperität, begann sich die Gesellschaft der Bundesrepublik zu verändern. Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft ging auch ein sozialer Strukturwandel einher. Der Arbeitskräftemangel in Zeiten der Vollbeschäftigung führte dazu, dass deutlich mehr „Gastarbeiter“ aus dem Ausland angeworben wurden als zuvor. Zugleich wandelten sich seit den 1960er-Jahren Vorstellungen von Ehe und Familie, von Geschlechterrollen, Kindheit und Jugend, Konsum, Freizeit und der Rolle der Medien. Auch die Kämpfe um eine „kritische Öffentlichkeit“ wurden seit der Spiegel-Affäre von 1962 schärfer; ein neues Verständnis politischer Partizipation entstand. 1968 entlud sich ein Teil der Kritik an den aus der Sicht der AktivistInnen verkrusteten politischen Verhältnissen in der sogenannten Studentenbewegung. Das Se

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA LA GsHsRs: Bertolt Brecht und das 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Warum eigentlich heißt die Universität Augsburg nicht: „Bertolt Brecht Universität“? Ohne Zweifel gehört Bertolt Brecht, vor 125 Jahren in Augsburg geboren, zu den bedeutendsten Dichter und Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Die Beziehung zu seiner Heimatstadt war indes lange schwierig und Teil jener Konflikte, die die deutsche Geschichte durchziehen: Das Verhältnis zur Weimarer Republik und Nationalsozialismus, die Geschichte von Revolution und Kommunismus, die Erfahrungen von Exil und deutscher Teilung. Das Seminar wendet sich Person und Werk aus zeithistorischer Sicht zu. Im Mittelpunkt steht die politische Kulturgeschichte der Weimarer Republik, der Aufstieg

des Nationalsozialismus, die Erfahrungen des Exils und der Umgang mit dem Antikommunismus in Deutschland und den USA. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch auf dem Verhältnis zwischen der Stadt Augsburg und dem Umgang mit dem Erbe Brechts in der Nachk

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA RsHsGs: Ost und West? Der Kalte Krieg global (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Das Seminar beleuchtet den Krieg aus unterschiedlichen Perspektiven vor dem Hintergrund von Globalisierung und Dekolonisierung. Es fragt nach Zentrum und Peripherie, beleuchtet die Bedeutung nationalistischer und panregionaler Bewegungen und betrachtet an ausgewählten Beispielen auch die lokale Dimensionen des Kalten Krieges.

Historische Resilienzforschung und die griechische Welt - Fragen, Kontexte, Perspektiven (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Das Hauptseminar möchte mit der historischen Resilienzforschung ein Thema behandeln, das erst seit kurzem in antiken Kontexten diskutiert wird. Während in anderen Wissenschaftsbereichen wie der Psychologie, der Ökologie oder der Soziologie das Thema schon z.T. seit einigen Jahrzehnten erforscht wird, haben sich HistorikerInnen dem Phänomen der Resilienz eher zaghaft genähert – was auch damit zu tun hat, dass es vielerlei unterschiedliche Definitionen des Begriffs gibt, die sich nicht alle bruchlos auf vergangene Kontexte übertragen lassen. Andererseits eröffnet die Resilienzforschung durchaus neue Perspektiven, um gerade soziale und kulturelle Strukturen antiker Gemeinschaften zu durchdenken – etwa hinsichtlich der Frage, welche Mechanismen jeweils zum Tragen kamen, wenn Krisen unterschiedlicher Art bewältigt werden mussten. Um diese Aspekte zu erforschen, möchte das Seminar zweierlei: einerseits einen kritischen Überblick über Ansätze der historischen Resil

... (weiter siehe Digicampus)

Konzepte der Klimaresilienz und Postfossilität als Spiegel von Regionalgeschichte (M. A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Die Erderwärmung führt zu einem Wandel gesellschaftlichen Lebens, wie wir es bislang kennen. Es gibt zwei Strategien, mit denen Gesellschaften auf den Klimawandel reagieren: Das ist einerseits der Klimaschutz, die Mitigation oder Minderung der Folgen des Klimawandels, andererseits die Adaptation der Folgen, die Anpassung gesellschaftlichen Lebens an den Klimawandel. Die Anpassung wird unter dem Schlagwort Klimaresilienz verhandelt. Beide Strategien fordern nicht nur die Ingenieurs- und Gesundheitswissenschaften heraus, sondern in besonderem Maße auch die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. In besonderem Maße, weil dies auf den ersten Blick nicht unbedingt augenfällig ist: Überlassen die Humanities und Social Sciences die Strategien der pragmatischen Wissenschaften, werden Kulturen und Kulturerbe verloren gehen. Diesem Verlust entgegen zu wirken ist es notwendig zu analysieren, wie sehr kulturschützende Elemente und kultu

... (weiter siehe Digicampus)

Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)

Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo

... (weiter siehe Digicampus)

Schwaben in europäischer Perspektive – Reiseberichte aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Das Seminar untersucht die Wahrnehmung des schwäbischen Raums an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit anhand von Reiseberichten. Wie Natur, Menschen, deren Handeln auf Reisende gewirkt haben, soll an zeitgenössischen Texten (und Bildern)

unterschiedlichster Provenienz untersucht werden. Dabei sollen methodische Fragen von Hermeneutik und Quellenkritik (die „Konstruktivität“ des Blicks auf das Andere) besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0034 (= GRs-22-FW): Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung ODER <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte Bei der Option „zwei Übungen“ findet die Modulprüfung in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Recht und spektakuläre Gerichtsfälle von Herzog Tassilo III. bis zur letzten Hexenverbrennung in Bayern (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Wie ein Damoklesschwert hing das göttliche „letzte Gericht“ über den Menschen der Vormoderne und beeinflusste ihr religiös-ethisches Handeln. Das weltliche Recht hingegen war in der Vormoderne keinesfalls so einheitlich war wie heute. Zu den unterschiedlichen Rechtsstrukturen gehörten das örtliche Recht wie zB das germanische Recht, Gewohnheitsrecht, Kirchenrecht, kaiserliches Recht, Stadtrechte etc. Entsprechend vielfältig waren die Gerichtsverfahren. Spektakuläre		

Gerichtsfälle sollen in den Blick genommen werden: Die Absetzung des letzten Agilofingers Tassilo durch Karl den Großen; das Verfahren gegen Thomas Becket, dem Bischof von Canterbury, der dann doch noch ermordet wurde; der Gerichtstag in Worms gegen Martin Luther; die Inquisition: Ketzler- und Hexenprozesse; der Augsburger Sodomieprozess; Eheprozesse u.s.w.
... (weiter siehe Digicampus)

Das ‚Exotische‘ und das ‚Fremde‘. Die Welt in den Augen europäischer Reisender der Frühen Neuzeit (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. In der Frühen Neuzeit wie heute reisten Menschen aus völlig unterschiedlichen Gründen. Zwar sind Erholungsurlaube in außereuropäischen Ländern im großen Stil erst ein Phänomen des 20. Jahrhunderts, doch wurden etwa das indische Mogulreich, Japan oder die Südsee auch in der Frühen Neuzeit bereist – freilich nicht von All-Inclusive-Touristen, sondern von Diplomaten, Missionaren, Geschäftsreisenden oder Forschern. Über ihre Erfahrungen verfassten sie Reiseberichte und brachten zudem Handwerkserzeugnisse und Naturprodukte für den Konsum oder zur Bewahrung in musealen Sammlungen mit nach Europa. Auf Basis dieser Quellen können europäische Erfahrungen der ‚Fremde‘ erforscht werden. Geschrieben und gesammelt wurde stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere‘. Auch wurden Berichte, Sammlungsobjekte und Konsumartikel häufig gezielt für ein bestimmtes Publikum oder einen best
... (weiter siehe Digicampus)

Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.

Die Zeit der Märtyrer (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

HS (B.A.): Zeitzeugen vor der Kamera. Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)

Die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gehört zu den wesentlichen Methoden moderner Kulturwissenschaften. Der subjektive Blick auf selbst Erlebtes macht Zeitzeugeninterviews zu einer ebenso schwierigen wie reizvollen Quelle. Sie geben nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern dokumentieren auch die Art und Weise, wie über persönliche Erlebnisse reflektiert und berichtet wird. Das Seminar bietet einen praxisorientierten Zugang zum Thema: Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen der Zeitzeugenbefragung auseinander und erlernen Techniken der Videodokumentation. Dabei werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Ihrer Kindheit in Bayerisch-Schwaben Mitte des 20. Jahrhunderts befragt. Die aufbereiteten Videos werden anschließend bei der Bezirksheimatpflege Schwaben archiviert und dienen der kulturhistorischen Vermittlungsarbeit.
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA / LA RsHsGs: Gesellschaft im Wandel. Die BRD 1962-1989 (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Anfang der 1960er-Jahre, nach Wiederaufbau und bei weiterhin enormer wirtschaftlicher Prosperität, begann sich die Gesellschaft der Bundesrepublik zu verändern. Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft ging auch ein sozialer Strukturwandel einher. Der Arbeitskräftemangel in Zeiten der Vollbeschäftigung führte dazu, dass deutlich mehr „Gastarbeiter“ aus dem Ausland angeworben wurden als zuvor. Zugleich wandelten sich seit den 1960er-Jahren Vorstellungen von Ehe und Familie, von Geschlechterrollen, Kindheit und Jugend, Konsum, Freizeit und der Rolle der Medien. Auch die Kämpfe um eine „kritische Öffentlichkeit“ wurden seit der Spiegel-Affäre von 1962 schärfer; ein neues Verständnis politischer Partizipation entstand. 1968 entlud sich ein Teil der Kritik an den aus der Sicht der AktivistInnen verkrusteten politischen Verhältnissen in der sogenannten Studentenbewegung. Das Se

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA LA GsHsRs: Bertolt Brecht und das 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Warum eigentlich heißt die Universität Augsburg nicht: „Bertolt Brecht Universität“? Ohne Zweifel gehört Bertolt Brecht, vor 125 Jahren in Augsburg geboren, zu den bedeutendsten Dichter und Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Die Beziehung zu seiner Heimatstadt war indes lange schwierig und Teil jener Konflikte, die die deutsche Geschichte durchziehen: Das Verhältnis zur Weimarer Republik und Nationalsozialismus, die Geschichte von Revolution und Kommunismus, die Erfahrungen von Exil und deutscher Teilung. Das Seminar wendet sich Person und Werk aus zeithistorischer Sicht zu. Im Mittelpunkt steht die politische Kulturgeschichte der Weimarer Republik, der Aufstieg des Nationalsozialismus, die Erfahrungen des Exils und der Umgang mit dem Antikommunismus in Deutschland und den USA. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch auf dem Verhältnis zwischen der Stadt Augsburg und dem Umgang mit dem Erbe Brechts in der Nachk

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA RsHsGs: Ost und West? Der Kalte Krieg global (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Das Seminar beleuchtet den Krieg aus unterschiedlichen Perspektiven vor dem Hintergrund von Globalisierung und Dekolonisierung. Es fragt nach Zentrum und Peripherie, beleuchtet die Bedeutung nationalistischer und panregionaler Bewegungen und betrachtet an ausgewählten Beispielen auch die lokale Dimensionen des Kalten Krieges.

Historische Resilienzforschung und die griechische Welt - Fragen, Kontexte, Perspektiven (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Das Hauptseminar möchte mit der historischen Resilienzforschung ein Thema behandeln, das erst seit kurzem in antiken Kontexten diskutiert wird. Während in anderen Wissenschaftsbereichen wie der Psychologie, der Ökologie oder der Soziologie das Thema schon z.T. seit einigen Jahrzehnten erforscht wird, haben sich HistorikerInnen dem Phänomen der Resilienz eher zaghaft genähert – was auch damit zu tun hat, dass es vielerlei unterschiedliche Definitionen des Begriffs gibt, die sich nicht alle bruchlos auf vergangene Kontexte übertragen lassen. Andererseits eröffnet die Resilienzforschung durchaus neue Perspektiven, um gerade soziale und kulturelle Strukturen antiker Gemeinschaften zu durchdenken – etwa hinsichtlich der Frage, welche Mechanismen jeweils zum Tragen kamen, wenn Krisen unterschiedlicher Art bewältigt werden mussten. Um diese Aspekte zu erforschen, möchte das Seminar zweierlei: einerseits einen kritischen Überblick über Ansätze der historischen Resil

... (weiter siehe Digicampus)

Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)

Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo

... (weiter siehe Digicampus)

Schwaben in europäischer Perspektive – Reiseberichte aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Das Seminar untersucht die Wahrnehmung des schwäbischen Raums an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit anhand von Reiseberichten. Wie Natur, Menschen, deren Handeln auf Reisende gewirkt haben, soll an zeitgenössischen Texten (und Bildern) unterschiedlichster Provenienz untersucht werden. Dabei sollen methodische Fragen von Hermeneutik und Quellenkritik (die „Konstruktivität“ des Blicks auf das Andere) besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut [...] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

Das System Vereinte Nationen (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)

Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz

zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu
... (weiter siehe Digicampus)

Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozial

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und

Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v

... (weiter siehe Digicampus)

Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder

... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). The President of the United States of America is often called "the most powerful man in the world", which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgaben Träume sind zwar eine anthropologische Grundkonstante, doch ist der Umgang mit ihnen zweifellos kulturspezifisch, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Deutung. Für die griechisch-römische Antike liegt ein reichhaltiges Quellenmaterial vor, was auf die Relevanz des Phänomens ‚Traum‘ verweist: biographische, historiographische und medizinische Schriften, philosophische Texte, durchaus auch mit Kritik, Traumdeutungsbücher, ebenso Inschriften und Papyrustexte. In der Übung sollen zentrale Texte aus unterschiedlichen sozialen Kontexten gemeinsam gelesen und interpretiert werden

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen.

... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. „Domkapitel Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron ... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/> ... (weiter siehe Digicampus)

Das System Vereinte Nationen (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehrten sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen.

Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängs

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozial

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung

... (weiter siehe Digicampus)

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v

... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum

Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminar-Rahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der ... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereichen revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und mit Analyse kategorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet. ... (weiter siehe Digicampus)

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des

europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen.

... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen).

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in HS/Ü(6LP)+VL/2Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich

(Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture “E Pluribus Unum” will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we

will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)